

Dachdämmung im Bestand: Reihenfolge von Tragfähigkeit, Bauphysik und Feuchteschutz · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Eine Dachdämmung im Bestand gelingt nicht allein durch die Wahl des richtigen Dämmstoffs. Die technischen Eigenschaften von Aufsparren-, Zwischensparren- und Untersparrendämmung sind in der Planungsphase rasch verglichen, doch die tatsächliche Qualität des Ergebnisses hängt von der Vorbereitung ab, die dem eigentlichen Dämmentscheid vorausgeht. Wer frühzeitig die richtigen Unterlagen zusammenträgt, den Zustand des Dachstuhls dokumentiert und die Gewerkeabfolge klärt, vermeidet Kosten, die durch nachträgliche Korrekturen entstehen. Die folgenden Abschnitte zeigen, wie Eigentümer die Planung ihrer Dachsanierung systematisch angehen und welche Schritte vor dem Angebot eines Holzbaubetriebs sinnvoll sind.

Unterlagen zusammentragen, bevor die Dämmung festgelegt wird

Bevor eine Dämmebene gewählt wird, sollten vorhandene Unterlagen zum Dach gesammelt werden. Baupläne, alte Rechnungen über frühere Dacharbeiten und gegebenenfalls Gutachten nach Unwettern oder Sturmschäden liefern Hinweise auf die Konstruktion und frühere Eingriffe. Falls keine Originalpläne vorhanden sind, genügt eine Skizze mit den Sparrenabständen, der Dachfläche und markanten Anschlüssen wie Gauben oder Schornsteinen. Diese Unterlagen helfen dem Holzbaubetrieb, die Tragfähigkeit realistischer einzuschätzen, als es eine reine Sichtprüfung allein erlauben würde.

Zustand des Dachstuhls vor der Dämmung prüfen

Die Tragfähigkeit der bestehenden Konstruktion bestimmt, welche Dämmvarianten überhaupt in Frage kommen. Sichtbare Verformungen, Risse im Holz oder Spuren von Feuchtigkeit an Balkenköpfen sollten vor der Planung erfasst werden. Einfache Messungen der Sparrenhöhe und des Achsabstands ergänzen die Inaugenscheinnahme. Wenn der Dachstuhl keine offensichtlichen Mängel zeigt, heißt das nicht automatisch, dass er die zusätzliche Last einer Aufsparren- oder Aufdopplungslösung aufnehmen kann. Eine kurze Bestandsaufnahme mit Maßen und Fotos gibt dem Planer eine verlässliche Grundlage.

Nutzung des Dachraums als Planungsgrundlage klären

Ob der Dachraum künftig als Wohnraum genutzt wird oder unbeheizt bleibt, beeinflusst die Dämmdicke und die Lage der Dämmebene. Ein unbeheizter Dachboden kommt mit geringerer Dämmung aus, wenn die darunterliegende Geschossdecke gedämmt ist. Soll der Raum hingegen beheizt werden, gelten die Anforderungen der aktuellen Energieeinsparverordnung an die Wärmedämmung. Diese Festlegung sollte vor dem Gespräch mit dem Holzbaubetrieb getroffen sein, weil sie die Kostenrahmen der Sanierung direkt bestimmt.

Gewerkeabfolge und Schnittstellen frühzeitig abstimmen

Eine Dachdämmung im Bestand berührt fast immer mehrere Gewerke. Die Eindeckung muss bei einer Aufsparrendämmung geöffnet werden, Dampfbremsen und Luftdichtheit erfordern einen sorgfältigen Anschluss an Fenstereinbau und Innenausbau. Wenn Dachflächenfenster erneuert oder Gauben umgebaut werden sollen, empfiehlt es sich, diese Arbeiten zeitlich mit der Dämmung abzustimmen, statt nacheinander bei geschlossenem Dach Handwerker zu koordinieren. Eine frühzeitige Abstimmung der Gewerke spart Geld und reduziert das Risiko von Wärmebrücken an Anschlüssen.

Anschlüsse und Übergänge an der Dachfläche planen

Dämmebenen enden nicht an der Dachfläche. Ortgang, Traufe, First und Durchdringungen wie Schornsteine oder Dachflächenfenster müssen in die Dämmebene einbezogen werden, damit keine Wärmebrücken entstehen. Besonders an der Traufe ist die Belüftung des Dachaufbaus sicherzustellen, wenn eine Zwischensparrendämmung eingebaut wird. Eine Skizze der geplanten Anschlüsse hilft, fehlende Punkte zu erkennen, bevor die Ausführung beginnt.

Weitere Dokumente zum Thema

[Dachdämmung im Bestand: Reihenfolge von Tragfähigkeit, Bauphysik und Feuchteschutz](#)

[Zugehöriges Dokument](#)